



Was lange währt, ...

... wird endlich ein Master – zumindest darf dies gegenwärtig auch für den Bereich der Endodontie mit großer Zuversicht erwartet werden. In der Tat steht nun ein gemeinsamer Masterstudiengang Endodontologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Düsseldorf Dental School GmbH an der Heinrich-Heine-Universität (DDS), der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) zusammen mit der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) sowie der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) unmittelbar vor der Akkreditierung. Es wird noch besser: Die Starttermine für den Studiengang stehen bereits fest. Für den 20.08.2010 ist das Einführungswochenende geplant, und am 30.10.2010 wird dann der Startschuss für das erste Modul dieses zunächst berufsbegleitenden Studiengangs erfolgen. Der Masterstudiengang soll mit dem international anerkannten akademischen Grad „Master of Science Endodontologie“ abschließen. Der Studiengang wird über zwei Jahre in vier Semestern berufsbegleitend absolviert.

Was unterscheidet diesen neuen Masterstudiengang von den bereits existierenden respektive gegenwärtig neu initiierten? Bietet doch die allesamt bekannte Danube Private University (DPU) in Krems bereits seit einigen Jahren die Option, einen Endo-Master zu erhalten und auch die Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT) in Hall, Tirol, hat soeben einen Akkreditierungsantrag für einen „Masterstudiengang für restaurativ-prothetische Zahnheilkunde“ eingereicht.

Nun, vielleicht beantwortet sich die Frage schon bei näherer Betrachtung der Namensgebung unserer österreichischen Nachbarn – das ist alles sehr

„privat“. Dies bringt den wesentlichen Unterschied und natürlich gleichzeitig auch die Einmaligkeit des neuen Masterstudiengangs auf den Punkt. Der Masterstudiengang in Düsseldorf ist alles andere als „privat“, er stellt eine – vertraglich besiegelte – Kooperation einer renommierten staatlichen Universität mit der wissenschaftlichen Dachgesellschaft Deutschlands dar. Dass diese Wissenschaftlichkeit dann – wie es ein Master Degree natürlich auch assoziiert – in den Studiengang übertragen wird, dafür sorgt ein Wissenschaftlicher Beirat, der neben Vertretern der Universität Düsseldorf eben auch mit solchen der DGZMK und der DGZ besetzt ist. Nicht zuletzt hat sich die AGET in den letzten Monaten intensiv an der inhaltlichen Ausgestaltung des Studiengangs beteiligt. Endodontische Kompetenz ist also gesichert und spiegelt sich bereits eindeutig im konzipierten Stundenplan, dem gesamten Aufbau des Studiums wie auch in der Auswahl der Modul-Verantwortlichen und Referenten wider.

Der Masterstudiengang in Düsseldorf hat zudem den Charme, dass – wie in der Vergangenheit immer seitens der APW und der DGZ/AGET betont – gewisse „Vorleistungen“ anerkannt werden können. Das in den letzten Jahren sehr erfolgreich von der APW umgesetzte Konzept der modularen Fortbildung im Bereich der Endodontie (vom APW-Curriculum Endodontie über die APW-EndoAdvance-Kurse) mündet also nun – wie immer angestrebt und innig von allen Beteiligten und sicherlich auch von zahlreichen Absolventen der Curricula erhofft – in den finalen Master of Science. Fast zu schön, um wahr zu sein.

Jetzt liegt es eigentlich an Ihnen, lieber Leser und Endo-Freaks, durch Ihre Anmeldung abzustimmen, ob es lieber „wissenschaftlich“ oder „privat“ sein

soll, wenn es um einen Endo-Master geht. Ich persönlich versuche, mich „privat“ möglichst wenig mit Wissenschaft und Zähnen zu beschäftigen. Wenn es aber dann doch mal um die Zähne geht, dann sollte es schon „wissenschaftlich“ sein – und da darf es dann auch gerne mal etwas mehr sein ...

Die AGET wünscht dem neuen Masterstudiengang in Düsseldorf einen erfolgreichen Start und für die Zukunft, dass unsere gemeinsamen Visionen eines Endo-Masters in Erfüllung gehen.

Wer es partout nicht abwarten kann: Die Homepage der DDS befindet sich gegenwärtig im Aufbau. Schon mal reinschauen?

Dann unter www.duesseldorf-dental-school.de
Abschließend möchte ich die Gelegenheit ergreifen, mich im Namen der AGET persönlich für die hervorragende Kooperation zwischen der DDS und der AGET zu bedanken. Namentlich ist es vornehmlich Herrn PD Dr. David Sonntag und seinem immensen Engagement zu verdanken, dass „was lange währt, nun endlich gut“ wird!

Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
Vorsitzender der AGET

